

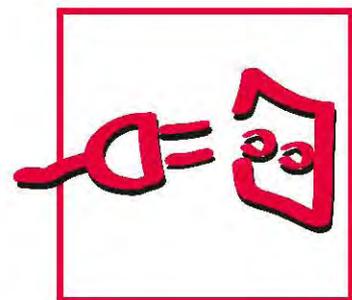
Das Weidenblatt

Mehr sehen, mehr erleben, mehr Weiden.

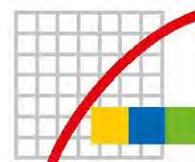
Von der Forstwirtschaft bis zur Kunst...

... Weiden ist eine nachhaltige Stadt

Weiden erhält Staatspreis für
vorbildliche Waldbewirtschaftung 2011



WECHSELN
SIE JETZT!



Stadtwerke Weiden

Für eine
gute Partnerschaft

Wir liefern Strom - auch zu Ihnen!

Ab sofort können Sie Ihren Strom direkt von den Stadtwerken Weiden beziehen – und das zu dauerhaft günstigen Konditionen.

Mit unserem Naturstrom, der aus regenerativen Energiequellen produziert wird, gehen wir einen Schritt in eine verantwortungsvolle Energiezukunft.

Besuchen Sie unser Servicebüro am ZOB (Nähe neues Rathaus) in Weiden - wir informieren Sie gerne.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9:30 - 17:00 Uhr
Samstag 9:00 - 14:00 Uhr
Montag geschlossen

Preisliste*				
Gültig von 01.10.2011 bis 31.12.2012	Arbeitspreis ct/kWh		Grundpreis EUR/Jahr	
	brutto	netto	brutto	netto
Stufe 1 bis 8.500 kWh	22,85	19,20	90,-	75,63
Stufe 2 8.501 bis 100.000 kWh	23,92	20,10	-----	-----

* nur gültig für Eintarif

Sie wollen wechseln? Wir helfen Ihnen gerne!

Stadtwerke Weiden i.d.OPf. | Kundenbetreuung
Gaswerkstraße 20 | 92637 Weiden

Info: 0961 67 13 - 800

Die aktuellen Vertragsunterlagen auch zum Download unter:

www.stadtwerke-weiden.de





Liebe Leserinnen und Leser,

die Lebenskraft eines Zeitalters liegt nicht in seiner Ernte, sondern in seiner Aussaat. Was der Schriftsteller Ludwig Börne im 19. Jahrhundert formulierte, gilt heute uneingeschränkt.

Von der Forstwirtschaft können wir lernen, wie nachhaltiges Wirtschaften aussehen muss. Es darf nicht mehr Holz geschlagen werden, als in überschaubarer Zeit wieder nachwächst. Was es für eine Stadt wie Weiden bedeutet, nachhaltig zu wirtschaften, möchten wir auf den folgenden Seiten beleuchten. So fragen Drittklässler der Clausnitzerschule OB und Stadtförster, wo das Geld für die Stadt her kommt und was mit dem Holz der Bäume geschieht. Wir fragen außerdem bei Stadtplanern, Wirtschaftsförderern und Energieversorgern nach, was alles getan wird, um die Stadt Weiden in eine gute Zukunft zu führen.

Entdecken Sie die Zusammenhänge neu

Ihr Weidenblatt-Team

Impressum

Herausgeber:
Stadt Weiden i.d.OPf.

Inhalt, Konzeption und Redaktion:
Pressestelle Norbert Schmieglitz
Stadt Weiden

Martina Beier | MB KOMMUNIKATION
Weiden

Visuelle Gesamtkonzeption:
AHA! Werbeagentur GmbH
Weiden

Auflage:
25.000

Druck:
Spintler Druck und Verlag GmbH,
Weiden

Erscheinungsweise:
½-jährlich

Verteilung:
Alle Weidener Haushalte



Seiten 4 - 5 NACHHALTIGKEIT

Drittklässler mit OB und Stadtförster im Wald

Weiden erhält Staatspreis für vorbildliche Waldbewirtschaftung 2011

Seiten 6 - 7 ENERGIEWENDE

Szenarien einer Energiewende

So könnte eine nachhaltige Energieversorgung für die Stadt Weiden aussehen

Seite 8 - 9 ENERGIEVERSORGUNG

Von Weiden bis Napoli

1000 Kilometer Versorgungsleitungen unter der Stadt

Zentrale Servicestelle für erneuerbare Energien
Energietechnologisches Zentrum Weiden ETZ

Seite 10 STADTENTWICKLUNG

Die Stadt der kurzen Wege

Mobilität, Versorgung und Lebensqualität

Seite 11 INNOVATION

Flächenmanagerin der Stadt Manuela Schwärzler unterstützt bei der Suche nach Gewerbeflächen

Seite 12 BILDUNGSCAMPUS

Hochschulstadt Weiden investiert in die Zukunft
Rund um die Hochschule entsteht ein innovatives Bildungs- und Forschungszentrum

Denkfabrik und innovatives Gründungszentrum
Weidener Technologie-Campus (WTC) als Bindeglied zwischen Hochschule und Wirtschaft

Seite 13 GESUNDHEIT

Fokus Männergesundheit

Urologische Klinik bietet ein modernes Diagnose- und Therapiespektrum

Seite 14 KUNST

Innovation entsteht im Kopf

Nachdenken über Nachhaltigkeit

Seite 15 KURZ NOTIERT

Bayerns beste Berufsschule steht in Weiden

Straßenbeleuchtung energieeffizient umrüsten

Calendula plant Mehrgenerationenwohnen

Seite 16 WEIDENPFLEGE

Die Stadtgärtnerei -

Das Team mit dem grünen Daumen

*Kopfweiden sind das prägnante
Markenzeichen unserer Stadt.*



Stadtentwicklung

WEIDENER HOLZ FÜR BLEISTIFTE, HÄUSLEBAUER UND ROLLMOPSTÄBCHEN

Bei den Waldjugendspielen in Almesbach trafen Drittklässler der Clausnitzerschule

Antonia: Warum tragen Sie eine rote Krawatte?

OB: Weil rot die Farbe der Liebe ist und ich liebe Weiden!

Keanu und Daniel: Wie sind Sie auf die Idee gekommen, Oberbürgermeister werden zu wollen?

OB: Ich wollte einen frischen Wind in das Amt des Oberbürgermeisters bringen und vieles anders machen. Und so habe ich mich 2007 für die SPD Weiden als OB-Kandidat aufstellen lassen – und habe gewonnen.

Antonia: Wollten Sie schon als Kind ein solches Amt ausüben?

OB: (lacht) Nein, als Kind hatte ich ganz andere Pläne. Da wollte ich so was Spannendes werden wie Lokomotivführer, Polizist oder Pirat. Selbst Lehrer oder Pfarrer fand ich aufregender als Oberbürgermeister.

Ina: Macht es Ihnen heute Spaß, Oberbürgermeister zu sein?

OB: Ja, es macht mir sehr viel Spaß, weil die Arbeit abwechslungsreich und interessant ist. Besonders heute, wo ich mit euch mitten im herrlichen Wald sitzen und diskutieren kann.

Mikail: Wissen Sie, wie viel Waldfläche die Stadt Weiden besitzt?

Winter: Die Stadt selbst besitzt etwa 450 Hektar Wald, ihr habt bei eurem Rundweg ungefähr 30 Hektar umrundet, also wäre der Wald der Stadt ungefähr 15 mal so groß, wie der Wald um den ihr herumgelaufen seid. Insgesamt gibt es in Weiden 7.000 Hektar Wald. Das meiste davon gehört Privatleuten.

Marco: Welche Baumarten gibt es im Weidener Wald?

Winter: Die häufigsten Baumarten sind derzeit Fichte und Kiefer. Das möchten wir aber ändern, weil hier von Natur aus vorwiegend Buchen (am Fischerberg) und Eichen (westlich der Naab) vorkommen. Insgesamt sind die Wälder vor allem im Stadtwald ziemlich gemischt. Allein auf der Strecke, wo ihr die Waldjugendspiele absolviert habt, ist es kein Problem, 15 verschiedene Baumarten zu finden, z. B. Fichte, Kiefer, Tanne, Strobe, Lärche, Buche, Eiche, Kirsche, Bergahorn und viele mehr.

Jessica: Welcher Baum ist der wichtigste von Weiden?

Winter: Symbolisch gesehen, die Weide, nach der die Stadt benannt ist, und die wir im Wappen haben.

Aylin: Was passiert mit dem Holz, das aus den Bäumen gemacht wird?

Winter: Holz ist ein sehr begehrter Rohstoff. Daraus werden zum Beispiel Bleistifte gemacht, die Stäbchen für die Rollmöpse oder ganze Häuser. Und ein Teil des Holzes wird als Brennstoff gebraucht. Die Stadt hat schon Bäume für die Holzverarbeitung an chinesische Stäbchenhersteller verkauft und an Holzhausbauer in Amerika.

Johannes: Warum werden im Wald immer Bäume gefällt? So verlieren wir den Lebensraum Wald!

Winter: Wenn im Wald Bäume gefällt werden, heißt das nicht, dass wir den Lebensraum Wald verlieren. Wenn ihr zum Friseur geht, kommt ihr ja auch nicht ohne

Staatspreis für vorbildliche Waldbewirtschaftung

„Die Stadt Weiden setzt das Prinzip der Nachhaltigkeit beispielhaft um und zeigt in vorbildlicher Weise, dass naturnah und pfleglich bewirtschaftete Wälder wertvolle Lebensräume sind, die auch wirtschaftliche Anforderungen gut erfüllen“. Mit dieser Begründung zeichnet das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die Stadt Weiden mit dem Staatspreis für vorbildliche Waldbewirtschaftung 2011 aus. Die Preisverleihung mit Staatsminister Helmut Brunner wird im Rahmen eines Festakts am 8. Dezember 2011 stattfinden.

Kopf wieder heraus, nur eben mit kürzeren Haaren. Wir alle brauchen Holz für Bau, Möbel, Papier und so weiter. Wir können Holz vom Ausland kaufen, dann können wir aber nicht beeinflussen, wie die Wälder dort bewirtschaftet werden. Oder wir nutzen unsere eigenen Wälder so, dass der Wald erhalten bleibt, aber immer wieder einzelne Bäume herausgenommen werden. In den Wäldern bei Almesbach sind allein im vergangenen Jahr über 500 Bäume geerntet worden. Habt ihr davon einen vermisst? Nein, weil es eben vorsichtig und richtig gemacht worden ist!

Klara: Wer kümmert sich um den Weidener Wald?

Winter: Für die Arbeiten im und am Stadtwald haben wir zwei Forstwirte und einen Förster. Um den Wald, der Privatleuten gehört, müssen diese sich selbst kümmern, oder eine Firma beauftragen. Mit euren Fragen zeigt ihr, dass euch sehr viel am Wald liegt, ihr euch also genauso „kümmert“.

Shannon: Könnte man nicht für die Kinder einen Waldspielplatz oder einen Naturerlebnispfad einrichten?

Winter: Es gibt einen Waldspielplatz an der Parksteiner Straße, der Spielplatz in der



Gelebte Nachhaltigkeit

Die Kinder der Clausnitzerschule interessieren sich sehr für den Wald. Gerne würde die Schulleiterin, Silvia Bäumler, ein Projekt entwickeln, das ihre Schülerinnen und Schüler künftig noch näher an das Thema Waldpflege heranführt, verriet sie nach dem Interview mit OB und Stadtförster. Gesagt – getan. Zusammen mit der Stadt werden nun mehrere Möglichkeiten geprüft!

Oberbürgermeister und Stadtförster zum Interview

Merklmooslohe ist auch direkt am Waldrand. Einen Waldlehrpfad oder Naturerlebnispfad haben wir in Weiden nicht. Das liegt auch daran, dass die Waldflächen der Stadt ziemlich zerstreut sind und man nicht einfach in den Wald, der jemand anders gehört, einen Erlebnispfad hineinbauen kann. Aber: wer in den Wald hinausgeht, kann immer was erleben!

OB: In Weiden haben wir 70 Spielplätze für euch eingerichtet. Davon 20 Kleinkinderplätze, 27 Kinderspielplätze, neun Kinderspiel- und Bolzplätze, drei Ferienspielplätze, acht Bolzplätze, einen Skatboardplatz, eine Bocciabahn und einen Waldspielplatz, wie Herr Winter schon gesagt hat. Und der Oberpfälzer Waldverein baut zur Zeit einen Moorlehrpfad in der Mooslohe.



Warum müssen Bäume gefällt werden und woher bekommt die Stadt ihr Geld? Drittklässler der Clausnitzerschule Weiden löcherten Oberbürgermeister Kurt Seggewiß und Stadtförster Wolfgang Winter mit Fragen rund um städtische und forstwirtschaftliche Belange. Begleitet wurden die Kinder, die vormittags die Waldjugendspiele bei Almesbach absolvierten, von ihrer Klassenlehrerin Andrea Häupl und Schulleiterin Silvia Bäumler.

Justus: Warum wird nichts dagegen unternommen, dass in unserem Pausenhof etwas beschädigt wird?

OB: Wir haben mit der Polizei gesprochen, die hat die Vandalen, die einige Sachen bei euch zerstört haben, festgenommen. Damit so was nicht wieder passiert, haben wir Bewegungsmelder angebracht, damit die dunklen Ecken ausgeleuchtet werden.

Johannes: Wie viel Geld wird für Anschaffungen unserer Schule verwendet?

OB: Für den Sachaufwand der Clausnitzerschule haben wir in 2011 im Verwaltungshaushalt circa 173.516 Euro und im Vermögenshaushalt 14.200 Euro veranschlagt. Das Geld steht zum Beispiel für neue PCs, Drucker und neue Schultafeln zur Verfügung. Mit einem anderen Teil des Geldes bezahlen wir die Mittagsbetreuung.

Layla: Wer bezahlt unseren Eintritt in die Thermenwelt und das Eisstadion, wenn wir dort Unterricht haben?

OB: Auch das finanziert die Stadt im Rahmen des Sportunterrichts.

Constancia: Wo bekommen Sie das Geld für die Stadt her?

OB: Die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt zahlen Steuern und Gebühren, zum Beispiel für's Parken oder für den Eintritt in das Eisstadion. Die Geschäftsleute und Unternehmen müssen ebenfalls Steuern an die Stadt zahlen. Und auch der Holzverkauf bringt Einnahmen.

Laura: Wann wird die Tischtennisplatte im Pausenhof der Clausnitzerschule erneuert?

OB: Ich verrate euch jetzt was: Noch vor den Sommerferien bekommt ihr eine neue!



Kinder interessiert die Gegenwart, die Welt, die sich aus ihrer Perspektive erschließt. In ein paar Jahren wird das anders sein. Dann werden die jungen Menschen wissen wollen, wer ihre Lebensgrundlage so bestellt hat, wie sie sie dann vorfinden. Wer heute von Nachhaltigkeit spricht, denkt über die Auswirkungen seines aktuellen Handelns nach und strengt sich an, um eine gute Ausgangssituation für die nächste Generation zu schaffen.



Szenarien einer Energiewende

So könnte eine nachhaltige Energieversorgung für die Stadt Weiden aussehen ...

Dazu meint die SPD:

Eine intelligente Energieversorgung muss drei Attributen gerecht werden: autark, dezentral und regional. Autark bedeutet dabei, dass eine Stadt wie Weiden bis zur Mitte dieses Jahrhunderts die Energie, die sie benötigt, vollständig aus eigener Produktion decken kann. Dazu braucht es die volle Wertschöpfungskette von der Energieproduktion bis hin zum Vertrieb über das eigene Netz. Damit einher geht eine dezentrale Versorgung in kleinen Einheiten, dies können z. B. Blockheizkraftwerke, Biomasse-Anlagen, größere Photovoltaikanlagen oder regionale Windparks sein. Entscheidend ist es, einen Mix aus erneuerbaren Energien aufzubauen und nicht wie bisher auf einige wenige Technologien zu setzen. Da eine Stadt wie Weiden aufgrund der relativ kleinen Fläche limitiert ist, muss eine intelligente Energieversorgung in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit der gesamten Region organisiert werden.

Roland Richter
Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion

Die Liberalen meinen:

Wir brauchen eine hohe gesellschaftliche Akzeptanz für den Prozess der Energiewende in Weiden. Daher ist es ganz wichtig, unsere Bürger in einen gesellschaftlichen Diskurs einzubinden. Darüber hinaus müssen Anreize für energetische Sanierungen angeboten werden. Von der Windkraft über Photovoltaik-Anlagen (auch als Freiflächenanlagen, die vormals militärisch, industriell oder für Infrastruktureinrichtungen genutzt wurden) bis hin zur Herstellung von Biomasse, der Nutzung der Geothermie und den Ausbau der Kapazitäten von Gas und Kraft-Wärme-Kopplung sollte und muss alles geprüft und eingebunden werden. Von der dezentralen, regionalen Energieproduktion werden unsere mittelständischen Betriebe durch Aufträge vor Ort profitieren, was wiederum zur Schaffung neuer Arbeitsplätze führen wird. Die Bevölkerung sollte die Gelegenheit bekommen, in heimische Energie-Bürgerprojekte zu investieren. Für die Umstrukturierung und den Ausbau der Stromnetze könnten regionale oder kommunale Netzbetreiber-Gesellschaften mit Bürgerkapital ein wichtiges Finanzierungsinstrument sein.

Reinhold Wildenauer
Stadtrat der FDP Weiden

Die Position der CSU:

Der Erzeugung von Ökostrom gehöre die Zukunft. Das sei die Lehre aus Fukushima. Das gelte für Deutschland, also auch für Weiden. In der Max-Regger-Stadt brauche man daher Windenergieanlagen ... Nein, ganz so einfach ist es leider nicht. Unter Energie verstehen wir nicht nur Elektrizität, sondern beispielsweise auch Wärme. Das ist unsere Vision: Kleinkraftwerke (Wasser, BHKW's, Hackschnitzel), die dann anlaufen, wenn der Himmel bedeckt ist und Windflaute herrscht, also dann Energie liefern, wenn Strom knapp und teuer sein wird! Nicht bloße Energieerzeugung sollte für uns im Mittelpunkt stehen, sondern Energieeinsparung, Energiespeicherung und Energiemanagement. Das setzt jedoch ein Mehr an Anstrengungen und Planungen voraus. Verhandlungen, insbesondere mit den Landkreisen, sind absolut notwendig. Weidens Energiepolitik muss stärker auf die Arbeit in Kooperationen setzen. Wir als CSU benötigen keine Symbole für Plakate, sondern wir wollen eine saubere, verlässliche Energieversorgung für unsere Bürger und unsere heimische Wirtschaft.

Wolfgang Pausch
Vorsitzender der CSU-Stadtratsfraktion

Aus Sicht der Bürgerliste Weiden:

Eine intelligente Energieversorgung lebt von der Einsparung auf der einen und der Produktion von nachhaltiger Energie auf der anderen Seite. Bezüglich der Einsparung schlagen wir seit langem vor, intelligente Strom- und Gas Tarife durch die Stadtwerke einzuführen. Weniger Verbrauch könnte damit finanziell belohnt werden. Weiterhin sollten Unternehmen und Haushalte durch kommunale Steuervergünstigungen zur energieeffizienten Sanierung von Gebäuden bewegt werden. Was die Produktion von sauberer Energie betrifft, empfehlen wir u. a., das Thema energetische Verwertung von Speiseresten aus Kantinen und Restaurants, sowie von verdorbenen Lebensmitteln aus Supermärkten interkommunal zu forcieren. Ein derartiges Projekt hätte Pilotcharakter, was eine landkreisübergreifende Zusammenarbeit auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien angeht.

Dr. Christian Deglmann
Fraktionsvorsitzender
Bürgerliste Weiden



Wie sieht die Strategie der Freien Wähler aus?

Die Strategie der FW ist, dass wir eine Energiewende von unten nach oben anstreben. Die Stadt Weiden soll dies durch eigene Beschlüsse selbst in die Hand nehmen. Die Energiewende findet zum Teil längst statt. Nämlich dort, wo die Bürger erkannt haben, dass Energieeffizienz und dezentrale erneuerbare Energien nachhaltigen Aufschwung im Wirtschaftskreislauf der Region und Rendite im eigenen Geldbeutel bedeuten. Im mittelfränkischen Merkendorf (hier war die Fraktion letztes Jahr vor Ort) erzeugen zahlreiche mit erneuerbaren Energien arbeitende Anlagen 136 Prozent des eigenen Strombedarfs. Wir wollen diese Energiewende von unten nach oben mit regionalen Leuchtturmprojekten zusammen mit den Bürgern in allen Kommunen erreichen und damit auch die mittelständische Wirtschaft fördern und, gerade beim Einsatz erneuerbarer Energien lassen sich Ökonomie und Ökologie optimal miteinander verbinden.

Rainer Sindersberger und
Karl-Heinz Schell
Freie Wähler Weiden



Sie streiten für die gemeinsame Sache: Bei der Versorgung unserer Stadt mit Energie müssen Verlässlichkeit und die Regionalisierung der Wertschöpfungsketten garantiert sein. Von rechts: Roland Richter (SPD), Gisela Helgath (GRÜNE), Reinhold Wildenauer (FDP), Wolfgang Pausch (CSU), Dr. Christian Deglmann (BÜRGERLISTE) und Rainer Sindensberger (FREIE WÄHLER).



Aus grüner Sicht

... gibt es verschiedene Wege. Notwendig ist es, sich für einen zu entscheiden, der folgende Kriterien erfüllt: 1. Regionalität, 2. Einsparpotentiale, 3. Energiemix. Wir verstehen uns als eine Energieregion, in der es keinen Platz mehr für „Energieriesen“ gibt, da sie mit ihrer Macht Preise und Entwicklung bestimmen. Die Energieversorgung und das Netz sind in der Hand der Stadtwerke. Jeder Bürger lässt sich beim Energieberater beraten, wie und was er einsparen kann. Die Stadt lobt Anreizgelder aus für die energetische Sanierung von Häusern. Das Contracting wird ausgedehnt. Wir erzeugen elektrischen Strom durch Windräder, vorzugsweise mit Bürgerbeteiligung. Wärme und Strom wird aus Biogasanlagen gewonnen, die mit Restgrünut bestückt werden, nicht mit Nahrungsmitteln. Photovoltaikanlagen auf Gebäuden werden weiter beworben.

Gisela Helgath
Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN

Anzeige



Für ein lebendiges Bayern.

www.eon-bayern.com

e-on | Bayern

Energieversorgung

Von Weiden bis Napoli

Rund 1000 Kilometer Versorgungsleitungen liegen unter der Stadt

Ab einem Meter Tiefe verlaufen die Rohrleitungen in der Erde, die unsere Stadt mit Gas, Trinkwasser und einem Kanalsystem für Abwasser versorgen. Insgesamt sind es fast 1000 Kilometer Leitungen, die die Stadtwerke Weiden verlegen, unterhalten und kontrollieren müssen. In Erneuerungen investiert das Unternehmen jährlich zwischen acht und zehn Millionen Euro, für die Instandhaltung und Überwachung des Rohrsystems kommen noch einmal rund 16 Millionen Euro hinzu. Ab Herbst werden die



Die Bilder, die von der Kanal-kamera geliefert wurden, werden ausgewertet.

Stadtwerke zudem der regionale Partner für Stromvertrieb sein. Aus Wirtschaftlichkeitsgründen stehen Energiesparen und -effizienz schon seit Jahren auf der Agenda. Ein Überblick:



Einsatz erneuerbarer Energien bei den Stadtwerken

Gas-Blockheizkraftwerk:

Seit 1995 betreiben die Stadtwerke Gas-BHKWe im Eisstadion, in der Thermenwelt und in der Kläranlage.

Klärgas:

Seit 1995 wird anfallendes Klärgas in der Kläranlage zum Betrieb der Kläranlage genutzt.

Solarthermie:

Seit 2008 sind solarthermische Module auf dem Dach der Thermenwelt installiert.

Photovoltaikanlage:

Seit 2010 auf den Dächern von Wasserwerk und Kläranlage.

Wärmerückgewinnung:

Seit 2010 sorgen effiziente Anlagen dafür, dass die Wärme aus dem Abwasser der Thermenwelt zurück gewonnen wird.

Alle Anlagen zusammen produzieren rund 2,6 Millionen kWh Strom sowie rund 4,3 Mio. kWh Wärme pro Jahr. Neunzig Prozent der produzierten Energie nutzen die Stadtwerke in den eigenen Betriebsanlagen, zehn Prozent werden ins öffentliche Netz eingespeist. Damit könnten rund 800 durchschnittliche Haushalte mit Strom und 200 Haushalte mit Wärme versorgt werden. Unter dem Motto „Nachhaltig wirtschaften“ achten die Stadtwerke darauf, Ressourcen zu nutzen, Energieverluste zu reduzieren und die Wertschöpfung im Energiebereich zu erhöhen.

GASVERSORGUNG

Etwa 9000 Haushalte in Weiden nutzen Gas als Energieträger. Der Verbrauch liegt bei jährlich rund 400 Millionen Kilowattstunden (kWh). Unter der Stadt verlaufen 292 Kilometer Gasleitungen, die jährlich mit sogenannten Ortungsgeräten auf ihre Sicherheit hin kontrolliert werden. Die Stadtwerke beziehen Erdgas weitgehend aus Russland.

TRINKWASSER

Die Stadt Weiden ist mit dem wichtigsten Rohstoff Trinkwasser reich gesegnet. Aus zwölf Tiefbrunnen, die zwischen 100 und 250 Meter tief sind, können jährlich bis zu 4,2 Millionen Kubikmeter Wasser zur Versorgung der Bevölkerung gepumpt und im Wasserwerk aufbereitet werden. Die Trinkwasserschutzgebiete im Stadtgebiet und im Landkreis liegen in Waldgebieten, die eine filternde Wirkung haben und für eine hervorragende Wasserqualität sorgen. Das 377 Kilometer umfassende Wasserrohrnetz prüfen die Stadtwerke mithilfe akustischer Geräuschpegellogger.

STROM

Ab 1. Oktober diesen Jahres vertreiben die Stadtwerke Strom, der in Norwegen in Wasserkraftwerken produziert wird. Damit unterstützen die Stadtwerke ökologisch produzierten Strom und tragen zum weiteren Ausbau erneuerbarer Energieanlagen bei. Die vorhandenen Leitungsnetze werden im Rahmen der Netznutzung genutzt.

Eine von zwei Kanalkameras der Stadtwerke Weiden. Damit können Schäden im Abwasserrohrsystem festgestellt werden. Derzeit erfasst die Kamera die Hausanschlüsse des Kanalsystems, damit sie im Planungssystem der Stadtwerke aktualisiert werden können.



ABWASSERENTSORGUNG

Vier Millionen Kubikmeter Schmutzwasser werden jährlich in der städtischen Kläranlage aufbereitet. Um alle Haushalte anzuschließen, sind dafür 285 Kilometer Rohrleitungen notwendig. Das Kanalsystem liegt in einer Tiefe von bis zu sieben Metern und wird mit funkgesteuerten Kameras regelmäßig kontrolliert.

„Unser Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Stadtwerke zu erhöhen und Wertschöpfungsketten zu regionalisieren. Derzeit prüfen wir Projektmöglichkeiten für erneuerbare Energien in der Region, in die sich die Bürger in Form von Beteiligungsgesellschaften einkaufen können.“

Johann Weiß
Werkleiter der Stadtwerke Weiden



Kanalmeister Roland Gallei bereitet den Einsatz der Kanalkamera ins Rohrsystem vor. Im Fahrzeug befinden sich Computer und Bildschirm. Hier laufen die Bilder der Kamera auf, mögliche Schäden werden sichtbar. Auch Videoaufzeichnungen zur Dokumentation und nachträglichen Auswertungen von Schäden sind möglich.



ETZ bezieht demnächst Quartier

Energietechnologisches Zentrum Weiden - Zentrale Servicestelle für erneuerbare Energien

Weiden ist eine von drei Kommunen in Bayern, die beim Bayerischen Wirtschaftsministerium einen Antrag auf Förderung eines Energietechnischen Zentrums (ETZ) gestellt hat. Die maximale Förderung liegt bei 130.000 Euro. „Wir erwarten einen positiven Bescheid noch in diesem Sommer“, sagt Josef Seibert, Leiter des Umweltamtes der Stadt, „und hoffen natürlich auf eine möglichst hohe Fördersumme“.



Mit dem ETZ, das seinen Sitz im ehemaligen AW-Verwaltungsgebäude haben wird, bietet die Stadt Weiden an zentraler Stelle ein integratives Zentrum rund um energetische Innovationen. Wissenschaftliche Institute zur Analyse von Sanierungsvorhaben sowie CO₂-Bilanzierungen für Gewerbe und Industrie sind ebenso vorgesehen wie Schulungsräume und eine unabhängige Energieagentur. Ausdrücklich erwünscht sind Start-Ups im

regenerativen Energiesektor. Die Hauptaufgabe ist die professionelle Unterstützung der Bürger und Gewerbebetriebe bei der Energiewende. Das ETZ ist ein weiterer Baustein in der Umsetzung des Energieleitfadens, den die Hochschule Weiden vor

zwei Jahren für die Stadt entwickelt hat. Darin berechneten die Wissenschaftler ein Potenzial von 81.400 Tonnen Kohlendioxid, das bis zum Jahr 2020 in Weiden durch Energieeinsparungsmaßnahmen sowie den vermehrten Einsatz erneuerbarer Energien wie Windkraft, Biomasse und Photovoltaik reduziert werden kann. Bei der Realisierung

des ETZ trägt die Stadt Weiden die Gesamtkosten zunächst allein. Künftig muss es sich als eigenständiges Unternehmen wirtschaftlich selber tragen. Die Stelle eines Geschäftsführers wird ab Herbst diesen Jahres besetzt.



Josef Seibert, Leiter des städtischen Umweltamtes, begleitet federführend die Umsetzung eines integrativen Energiezentrum im ehemaligen AW-Gebäude.

Foto: Claudia Köppel - Studio 5, © dkrimages - Fotolia.com

Anzeige

Keine Käufercourtage!

„Berliner Carré“
Leben im modernen Zeitgeist

Alle Angaben über das Objekt beruhen auf Angaben des Verkäufers.
Eine Haftung für deren Richtigkeit und Vollständigkeit können wir nicht übernehmen.

Es entstehen hochwertige 1-, 2- und 3-Zimmer-Eigentumswohnungen nach aktueller Energieeinsparverordnung in Weiden, Berliner Straße. Die Architektur und Bauqualität sowie die Wohnungszuschnitte und -größen verleihen dem Neubau eine besondere Attraktivität. Alle Wohnungen haben eine Südwestausrichtung und somit eine hervorragende Belichtung. Die Balkone und Terrassen besitzen eine komfortable Größe.

Informieren Sie sich – es lohnt sich für Sie!



in Vertretung der



VERMITTLUNG

Ihre Ansprechpartner:

Immobilienteam
Sparkassenplatz 1, 92637 Weiden

Frau Sonja Marterer ☎ 0961/83-207
Herr Wilfried Doll ☎ 0961/83-208





Die Stadt der kurzen Wege

Mobilität, Versorgung und Lebensqualität prägen nachhaltige Planungskonzepte

Drei Leuchtturmprojekte stehen in Weiden zur Umsetzung an: Das Einkaufszentrum im Bereich „Hertie/Dännereck“, der Bildungs-Campus an der HAW sowie die große Brache am Bahnhof, die sich bis in den Stadtteil Lerchenfeld erstreckt. Wenn es nach den Vorstellungen der Stadtplaner geht, kann der Max-Reger-Stadt mit innovativen Konzepten ein großer Wurf gelingen.



„Betreten erlaubt“ sollte hier künftig stehen, wünscht sich Baudezernent Hansjörg Bohm.

Herr Bohm, als Bau- und Planungsdezernent müssen Sie sämtliche Entwicklungen in der Stadt unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit prüfen. Worauf kommt es dabei an?

Bohm: Was ist Nachhaltigkeit in der Stadtentwicklungsplanung? Vielleicht ist es der Umgang mit Raum – Stadtplaner sind „Raumarbeiter“. So gesehen meint „nachhaltiger Raum“ die Stadt der kurzen Wege. Die bietet viele Erlebnisse auf minimaler Fläche.

Kurze Wege kann man zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen, dazu braucht's kein Auto, also auch kein Benzin, kein Diesel. Dichte erleben, Dichte nutzen heißt mit kurzen Wegen auskommen.

Schauen wir uns die Innenstadt an und gehen vom Idealfall aus. Welche große Lösung können Sie sich vorstellen?

Bohm: Gerne – konzentrieren wir uns also auf das neue Einkaufszentrum und drumherum. Sowohl zu diesem als auch zur Max-Reger-Straße passt hervorragend der Wittgarten-Durchstich, d.h. die Anbindung des Stadtteils Stockerhut direkt an die Innenstadt. Doch das ist noch lange nicht alles – gucke ich mir die Weidingbach- und Werkbach-Auen zwischen Wittgarten und Europa-Berufsschule an, so ertappe ich mich bei dem Gedanken, mir dort eine Landesgartenschau vorstellen zu können.

Vieles davon ist Zukunftsmusik. Was davon wird in fünf Jahren Realität sein?

Bohm: Manche Blechbläser glaube ich bereits zu hören. Das Einkaufszentrum kann zum Weihnachtsgeschäft, vielleicht schon zum Ostergeschäft 2014 am Netz sein. Bis dahin können Sie auch auf dem HAW-Campus lebhaftes Kräne-Ballett erleben, wenn FOS/BOS und WTC um die Wette gebaut werden. Das Studentenwohnheim ist da längst bezogen.

Allee und Lederervorstadt haben auch schon bessere Zeiten gesehen ...

Bohm: Beide sind potenzielle Schmuckstücke der Innenstadt, als schöne Stadträume schon heute erlebbar, jedenfalls wenn man Phantasie mitbringt. Grundsätzlich dürf-



So soll die Shopping Mall nach den Vorstellungen der Stadtverwaltung aussehen: parallel zu Max-Reger-Straße und Weißenburgstraße, zur Allee hin ausgerichtet.

te sich für die Nordseite der Allee günstig auswirken, dass sie in die Hauptachse der Shopping Mall im Bereich „Hertie/Dännereck“ zu liegen kommt. Am östlichen Ende der Allee können weitere kulturelle Attraktionen angesiedelt, kann mit einem „Kulturforum“ ein Gegengewicht zum Einkaufszentrum geschaffen werden. Die Lederervorstadt kann den Charakter des Oberen oder Unteren Marktes erhalten, wenn es uns gelingt, den Fahrverkehr vom Schlörplatz Richtung Langer Steg neu zu ordnen.

Visionen sind das eine, realistische Umsetzungen das andere. Was glauben Sie, wie Weiden zum 780. Geburtstag in zehn Jahren aussehen wird?

Bohm: Die Innenstadt hat das Einkaufszentrum gut verdaut. Die angestammten Einzelhändler profitieren nach anfänglicher Skepsis von der zusätzlichen Kaufkraft, die es mit dieser Shopping Mall in Weidens Mitte spült. Der HAW-Campus ist für All-Inclusive-Bildung / -Ausbildung / -Studium / -Forschung / -Entwicklung / -Existenzgründung zur „Marke“ geworden. FH, FOS/BOS und WTC arbeiten freundschaftlich aufs Engste zusammen. Und während von „Stuttgart 21“ niemand mehr redet (und am Neckar auch nichts davon zu sehen ist), wächst rund um den Weidener Bahnhof ein Wald voller Baukräne. Fachtouristen aus ganz Deutschland – Stadtplaner, Architekten, Projektentwickler, Immobilienfinanziers – geben sich im Projektbüro die Klinke in die Hand, um Aktuelles zum gerade im Entstehen befindlichen SUG „Bahnhof / Bahnstadt“ zu erfahren.



So nah und doch unerreichbar: Der Stadtteil Lerchenfeld gegenüber des Bahnhofs. Doch das ändert sich mit der Rahmenplanung zum Quartier „Bahnhof / Bahnstadt“.



Flächenmanagerin der Stadt

Manuela Schwärzler unterstützt bei der Suche nach Gewerbeflächen



Manuela Schwärzler ist seit Mitte Februar Flächenmanagerin der Stadt Weiden. Zu ihren Aufgaben gehört die Unterstützung expansions- und ansiedlungswilliger Betriebe bei der Suche nach geeigneten Gewerbeflächen. Im Hintergrund das neue Druckzentrum des Medienhauses Der Neue Tag im Gewerbegebiet III.

Für eine Stadt wie Weiden ist es wichtig, ausreichend Gewerbegrundstücke und Gewerbeimmobilien für die Entwicklung der Unternehmen vorzuhalten. Das gilt ebenso für Unternehmen, die nach Weiden wollen. Als Flächenmanagerin der Stadt Weiden betreut Manuela Schwärzler die städtischen Gewerbeflächen der Gewerbegebiete im Stadtgebiet. Gut 280.000 Quadratmeter Gewerbegrund sind derzeit verfügbar. Davon sind ca. 55 Prozent im städtischen Eigentum oder werden durch die Stadt verwaltet.

Zwischen 2000 und 2007 hat die Stadt selbst kaum Gewerbegrundstücke verkauft. In den letzten drei Jahren hat sich

das Blatt gewendet. In Weiden West und in der Neustädter Straße wurden gut 65.000 Quadratmeter an Betriebe verkauft, die dort erweitert haben oder in den Gebieten einen neuen Standort gründeten. Zuletzt ist die Investitionsentscheidung des Medienhauses Der Neue Tag für Weiden West gefallen. Derzeit wird in beiden Gebieten gebaut. Das Flächenmanagement der Stadt, das in der Wirtschaftsförderabteilung angesiedelt ist, muss darauf achten, dass auch weiterhin genügend Gewerbeflächen zur Verfügung stehen. Deshalb ist es sinnvoll, in bestehende Branchen neue Betriebe zu bekommen, wie es beispielsweise mit der Oberpfälzer Waggon-service gelungen ist. Auch andere bestehende Industriehallen sind derzeit gut ausgelastet.

Weiden hat einen hohen Anteil an Grünflächen. Das ist Lebensqualität. Diese Qualität sollte man erhalten und zusätzliche Versiegelungen für gewerbliche Ansiedlungen möglichst vermeiden. Deshalb konzentriert sich Schwärzler bei Standortgesuchen zunächst auf bestehende Immobilien und Grundstücke und spricht mit den Eigentümern und Maklern. Wenn ein Betrieb sich aufgrund der betrieblichen Vorgaben nicht im Bestand entwickeln kann, dann hilft das Flächenmanagement bei der Suche geeigneter Grundstücke für einen Neubau. Die Flächenmanagerin übernimmt in der Folge die Abstimmung mit den anderen Fachbereichen der Stadt Weiden und begleitet den Betrieb im Projekt.

bestehende Immobilien und Grundstücke und spricht mit den Eigentümern und Maklern. Wenn ein Betrieb sich aufgrund der betrieblichen Vorgaben nicht im Bestand entwickeln kann, dann hilft das Flächenmanagement bei der Suche geeigneter Grundstücke für einen Neubau. Die Flächenmanagerin übernimmt in der Folge die Abstimmung mit den anderen Fachbereichen der Stadt Weiden und begleitet den Betrieb im Projekt.

Kontakt:
Stadt Weiden
Wirtschaftsförderung
Flächenmanagement
Frau Manuela Schwärzler
Telefon 09 61 - 81- 80 01
Manuela.Schwaerzler@weiden.de

Innovationszentrum OWS

Rund um die Oberpfälzer Waggonbau-service GmbH (OWS), die sich vor einem Jahr im ehemaligen PFA-Gelände angesiedelt hat, sind neue Zuliefer- und Entwicklungsbetriebe entstanden:

ÜBZO GmbH Überbetriebliches Bildungszentrum in Ostbayern GmbH

HANSA Flex Hydraulik GmbH Bremen

Eurailpool GmbH Ismaning

Europool GmbH Berlin

Gespräche mit weiteren Firmen laufen.

Auch Arztpraxen, Physiotherapeuten oder ein Gesundheitszentrum könnten untergebracht werden. Das Verwaltungshauptgebäude wäre eine gute Adresse für Banken, Versicherungen oder Ingenieurbüros.

Die OWS beschäftigt in den Wintermonaten mittlerweile rund 70 Mitarbeiter. Fachkräfte, besonders Techniker, Meister und Facharbeitern werden laufend gesucht.



Hochschulstadt Weiden investiert in die Zukunft

Rund um die Hochschule entsteht ein innovatives Bildungs- und Forschungszentrum



Plan-Nr. 602 003 Bildungs-Campus

1.313 junge Leute tummeln sich während der Vorlesungszeit am Hochschulgelände in Weiden. Wenn es nach den Planungen der Stadt geht, werden es bald noch mehr sein. Mit der Errichtung eines neuen Schulgebäudes für die FOS/BOS kommen rund 1000 Schülerinnen und Schüler dazu. Zusammen mit dem geplanten Technologie-Campus entwickelt sich das Hochschulgelände dann zu einem modernen Bildungs-Campus, der die Zukunft der Schul- und Hochschulstadt Weiden nachhaltig sichert.

„Die Investition in Bildung ist die beste Offensive gegen die demografische Entwicklung und für eine florierende Zukunft der Stadt“. Denn wer jungen Leuten attraktive Angebote machen kann, wird sie halten können, zeigt sich Stadtkämmerin Cornelia Taubmann überzeugt. Der Stadtrat hat im Januar den Neubau des FOS-/BOS-Gebäudes beschlossen, die Finanzierung wird über das sogenannte PPP-Modell verwirklicht. Dabei bleibt die Stadt Eigentümerin, ein privater Investor übernimmt die Kosten für Planung, Bau und Betrieb des 24-Millionen-Euro-Projekts.

Für das Management der Technologiezentren an den Hochschulstandorten Amberg und Weiden wird ab Oktober 2011 die Stelle eines Geschäftsführers besetzt. Träger ist der Verein „Technologie-Campus an der Hochschule Amberg-Weiden“, in dem die Städte Amberg und Weiden, die Landkreise Amberg-Weiden, Neustadt/WN und Tirschenreuth, die IHK Regensburg, der Verein zur Förderung der Hochschule Weiden, die Amberger Freunde der Hochschule Amberg-Weiden sowie die Hochschule selbst zusammen geschlossen sind.

Derzeit drängen sich die 1150 Schüler in zum Teil veralteten Räumen, die längst nicht mehr den Vorgaben der Behörden entsprechen. Laut Raumprogramm der Regierung der Oberpfalz erfüllen nur 13 von 23 Zimmern der bestehenden FOS/BOS den Größen-Richtlinien. Jungen Leuten, die ihr Abitur über diesen Bildungsweg machen möchten und ggfs. mit einem weiterführenden Studium liebäugeln, wird mit dem Neubau die Entscheidung für die Schul- und Hochschulstadt Weiden dann noch leichter fallen.

Skizze: TK Bauplanung GmbH

Denkfabrik und innovatives Gründungszentrum

Weidener Technologie-Campus als Bindeglied zwischen Hochschule und Wirtschaft

Der geplante Technologie-Campus am Hetzenrichter Weg ist schon heute eine stark gefragte Adresse. Zahlreiche Unternehmen, Professoren und die Hochschule meldeten bereits ihr Interesse an einem langfristigen Mietverhältnis in der künftigen Denkfabrik an. „80 Prozent der Räumlichkeiten sind schon vorreserviert“, betont Günther Kamm von der Weidener Gesellschaft für Stadtentwicklung und Immobilienbetreuung (WGS), die das Gebäude für rund vier Millionen Euro errichten wird. Die Planungen laufen auf Hochtouren. Fertig-

stellung ist für Ende 2012 geplant. Auf insgesamt 2500 Quadratmetern werden Forschungslabors, Entwicklungseinheiten und Büros entstehen, die technische Innovationen vorantreiben. „Im Technologie-Campus rücken Wirtschaft und Forschung eng zusammen und profitieren vom gegenseitigen Wissenstransfer“, erklärt Kamm, der Existenzgründungen mit günstigen Mietpreisen fördern will. 10 Prozent der Fläche sollen Hochschulabgänger belegen, die sich mit eigenen Ideen selbstständig machen möchten.

In der ersten Phase rechnet Kamm mit rund 50 Arbeitsplätzen. Durch weitere Firmenansiedlungen rund um das Innovationszentrum sollen zusätzliche hochqualifizierte Stellen entstehen.

MEINUNG

„Diese innovative, zukunftsgerichtete Initiative eines Weidener und Amberger Technologie-Campus (WTC und ATC) wird den Wissens- und Technologietransfer von der Hochschule insbesondere in die regionalen, mittelständisch geprägten Unternehmen intensivieren. In Ergänzung zum neuen Hörsaalgebäude in Weiden, zum aktuellen Neubau einer Mensa und der Erweiterung der Bibliothek in Weiden bis hin zum Projekt eines zweiten Studentenwohnheims in unmittelbarer Nachbarschaft zur Hochschule verbessern wir mit dem Weidener Technologie-Campus die Rahmenbedingungen für Lehre, Studium, Forschung und Wissenstransfer erheblich. Und mit dem geplanten Neubau der Fach- und Berufsoberschule Weiden – eine Partnerschule der HAW, mit der wir seit Gründung der Hochschule engste Verbindungen pflegen – wird am Hetzenrichter Weg ein gemeinsamer Bildungs-Campus par excellence entstehen.“

Prof. Dr. Erich Bauer,
Präsident der Hochschule Amberg-Weiden

Die WGS ist eine Tochtergesellschaft der Stadtbau Weiden (SGW), die den Unternehmensbereich Wohnungswirtschaft um Gewerbebau und Stadtentwicklungsprojekte erweitert. Geschäftsführer ist seit Oktober 2010 Günther Kamm.



Fokus - Männergesundheit

Die Urologische Klinik am Klinikum Weiden bietet ein modernes Diagnose- und Therapiespektrum



Die Urologische Klinik verfügt über modernste medizinisch-technische Ausstattung.

Die Menschen werden immer älter. „Und mit dem Alter nehmen nicht nur Blasenprobleme, sondern auch andere urologische Erkrankungen zu“, weiß Prof. Dr. Theodor Klotz, Chefarzt der Urologie, Andrologie und Kinderurologie am Klinikum Weiden des Gesundheitsverbundes der Kliniken Nordoberpfalz AG.

Vor allem bei den regelmäßigen urologischen Vorsorgeuntersuchungen, die für eine frühzeitige Erkennung von urologischen Krebserkrankungen von entscheidender Bedeutung sind, seien Männer gegenüber den Frauen noch immer zögerlicher. Dabei gelte der Grundsatz: Je früher eine urologische Erkrankung erkannt wird, desto eher kann man sie heilen. Dies betrifft alle urologischen Organe, wie Prostata, Niere,

Harnleiter, Harnblase und Hoden. Dem steuert die Urologische Klinik in Weiden entgegen. „Männer sind für Präventionsprogramme nur schwer erreichbar und gehen auch seltener zum Arzt“, sagt Prof. Dr. Theodor Klotz. Um das Gesundheitsbewusstsein zu fördern und Krankheiten frühzeitig erkennen zu können, gibt es seit kurzem eine neue Vorsorgeuntersuchung namens „U25“, die sich speziell an junge Männer richtet. Diese wird vor allem von niedergelassenen Hausärzten und Urologen eingesetzt. Ein Weg, um die Akzeptanz durchaus notwendiger urologischer Untersuchungen und Therapien bei den Männern zu steigern.

Seit Dezember 2007 besteht das durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifizierte interdisziplinäre Prostatazentrum im Klinikum Weiden – das erste in Bayern. In Kürze soll zudem ein Beckenboden- und Inkontinenzzentrum aus der Taufe gehoben werden.

Zum weiteren Leistungsspektrum der Urologischen Klinik Weiden gehören:

- ✓ Diagnostische und therapeutische endourologische und laparoskopische Verfahren
- ✓ Das gesamte operative urologische Therapiespektrum
- ✓ Die onkologische Betreuung, Chemotherapie, medikamentöse Tumorthherapie bei Prostata-, Blasen-, Nieren-, Penis- und Hodenkarzinom
- ✓ Die operative Therapie der Impotenz und der Inkontinenz



Das freundliche, kompetente und engagierte Team der Urologie, Andrologie und Kinderurologie am Klinikum Weiden.

Anzeige

Der starke Gesundheitsverbund für unsere Region



Hohe medizinische und pflegerische Servicequalität

Moderne medizinische Ausstattung und Therapieansätze

Interdisziplinäre Teamarbeit

Ganzheitliche Fürsorge für unsere Patienten

Kliniken Nordoberpfalz AG

Söllnerstraße 16, 92637 Weiden, Tel. 0961/303-0, Fax 0961/303-2004
info@kliniken-nordoberpfalz.ag, www.kliniken-nordoberpfalz.ag



Innovation entsteht im Kopf

Nachdenken über Nachhaltigkeit



Axel T Schmidt

Gemeinsam Grenzen überschreiten. Auf die Suche machen nach Ursprung, Grundlagen und Verbindungen. Intuition spielt mit den Dingen und leitet die Ausrichtung. Die Elemente verwandeln sich und schließen einen uralten Kreislauf. Schöpferische Unternehmungen, die zu einem neuen gegenseitigen Verständnis führen.

Innovation entsteht im Kopf. Als Idee, Gefühl oder leise Ahnung. Die Fähigkeit zum kreativen Umgang mit den Herausforderungen wird besonders im Kunstunterricht gefördert. Nachhaltig ist, wenn dabei das Neue in Respekt und Achtsamkeit vor seinen Grundlagen entsteht.



Fotos: Claudia Köppel/Studio 5

Seit 2006 arbeiten Kunstklassen der Partnerschulen Kepler-Gymnasium Weiden und des Gymnasium Marienbad unter Leitung der Kunstpädagogen Axel T Schmidt und Marta Nyklesová zusammen und gestalten themenbezogenen Glasarbeiten, die hier wie dort als Botschafter ihrer Länder fungieren. Zuletzt zu sehen bei den Bayerisch-Böhmischen Kultur- und Wirtschaftstagen in Weiden.

Anzeige

Berufs-/Erwerbsunfähigkeit
Damit Deine Träume fliegen können.



GENERALI
Versicherungen

Schutz unter den Flügeln des Löwen



Träume dürfen abheben und können sicher landen.

Wir bieten zwei Varianten mit dem gleichen Ziel: Schutz gegen finanzielle Folgen bei Verlust der Arbeitsfähigkeit.

- Günstiger Startbeitrag
- Nichtraucherbonus
- Weltweiter Schutz

Wir beraten Sie gerne.

**Generalagentur
Franz-Josef Kopp**

Frauenrichterstraße 24
92637 Weiden

Tel. 09 61 / 634 68 68 0

Mobil 0171 / 3 20 64 15

Franz-Josef.Kopp@t-online.de

www.franzjosef.kopp.service.generalide



Sicher Gut Wohnen

Wohnen Erleben... ...mit der SGW


Stadtbau GmbH Weiden

Unsere Häuser und Anlagen befinden sich in der Mooslohe, am Hammerweg, in der Stockerhut und in der Leimberger Straße. Viele davon wurden bereits modernisiert. In unseren 1800 Wohneinheiten leben etwa zehn Prozent der Weidener Bevölkerung!

Wir bieten kinderfreundliche Wohnanlagen mit Spielplätzen, sowie barrierefreie Wohnungen für Unabhängigkeit im reifen Alter. Vom Haus mit sechs Wohneinheiten bis zur großen Wohnanlage mit 130 Wohnungen – zusammen mit der SGW werden Sie Ihr neues Zuhause finden!

Am Stockerhutpark 1
D-92637 Weiden

Telefon 0961-38904-0
Telefax 0961-38904-99

webmaster@sgw-weiden.de
www.sgw-weiden.de



www.dha-erbeagentur.de

Kurz notiert:

Berufsschulpreis 2011: Weiden bundesweit auf Platz zwei

Bayerns beste Berufsschule steht in Weiden i.d.OPf. Dies bescheinigt der zweite Platz des bundesweiten Berufsschulpreises 2011, der an die Europa-Berufsschule in Weiden i.d.OPf. ging. Mit dem Berufsschulpreis 2011 zeichnete die Stiftung Wirtschaft und Erziehung Schulen aus, die zur Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer besondere schuleigene Informations- und Kommunikationsplattformen geschaffen haben.

Straßenbeleuchtung energieeffizient umrüsten

Die Stadt Weiden stellt die Straßenbeleuchtung auf eine energieeffiziente Technologie um. In Zusammenarbeit mit E.ON Bayern werden bis Ende September 4.200 Leuchten umgerüstet. Die Maßnahme bringt eine Ersparnis an Strom in einer Größenordnung von über 800.000 kWh/Jahr, dies entspricht etwa 500 t CO² pro Jahr. Die Kosten für die Umrüstung belaufen sich auf ca. 250.000 Euro, die sich in rund zwei Jahren amortisiert haben werden. Die Investition wird von der E.ON vorfinanziert. Die ersparten Stromkosten werden verwendet, das Pro-

jekt bei der E.ON in den nächsten zwei Jahren abzufinanzieren. Im Zuge des Straßenzuges Merksteig werden die schadhaften Leuchtenköpfe teilweise ersetzt. Hier werden LED-Leuchten installiert, die nunmehr je Lampe nur noch 17 W anstatt vorher teilweise 160 W verbrauchen."

Mehrere Generationen unter einem Dach

Der Verein Calendula Jung und Alt wohnen gemeinsam in Weiden e.V., der im Oktober 2009 unter Vorsitz von Ursula Sonna und Siegfried Götz gegründet wurde, will in Weiden ein Projekt Mehrgenerationenwohnen realisieren und wird dabei von der Stadt unterstützt. Menschen verschiedener Altersgruppen und Lebensformen sollen vom Miteinander unter einem Dach profitieren.

25 barrierefreie Wohnungen unterschiedlicher Größen sowie Spielplatz, Gemeinschaftsraum und gemeinsame Terrasse sind für Familien mit und ohne Kinder, Alleinerziehende, Singles und Rentner geplant. Der Verein freut sich über Bürgerinnen und Bürger, die mit Engagement bei dieser neuen Wohnform mitmachen bzw. in das Mehrgenerationenwohnen investieren wollen.

Näheres unter 0 96 02 - 91 73 61
oder unter siggi.goetz@t-online.de

PR-Anzeige

Im Notfall gut versichert

Jeder vierte Angestellte und jeder dritte Arbeiter scheidet aufgrund gesundheitlicher Beeinträchtigungen vorzeitig aus dem Berufsleben aus. Die Folgen sind oftmals fatal: finanzielle Einbußen drohen, denn der Staat hat sich aus der Absicherung der Arbeitskraft weitgehend zurückgezogen. Die nach dem 1.1.1961 Geborenen erhalten sogar gar keine Leistungen mehr im Falle einer Berufsunfähigkeit.

Ein gutes Angebot für die Absicherung der Arbeitskraft bieten die Generali Versicherungen. Ihre selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung zeichnet sich durch zahlreiche besonders marktgerechte Merkmale aus. Dazu zählen ein günstiger Einstiegsbeitrag, ein Nichtraucherbonus und eine große Anzahl von Nachversicherungsgründen. Neben der klassischen Berufsunfähigkeitsversicherung hat die Generali Anfang des Jahres auch eine selbstständige Erwerbsunfähigkeitsversicherung auf den Markt gebracht.

Für beide Absicherungsprodukte hat die Generali mit der Produktvariante „Smart“ eine bedarfsgerechte Lösung für Schüler, Studenten und Berufsanfänger entwickelt. Dabei zahlen die jungen Kunden bis zu einer bestimmten Eintrittsaltergrenze eine deutlich unter dem Tarifbeitrag liegende Prämie bei vollem Versicherungsschutz. Erst nach einigen Jahren steigt der Beitrag an.



Wir im Rathaus

Die Stadtgärtnerei –

Das Team mit dem grünen Daumen

Die Kopfweide prägt nicht nur das Weidener Wappen, sondern seit Jahrhunderten auch das Stadtbild. Hunderte dieser in der gesamten Oberpfalz einmaligen Weidenbäume, botanisch *Salix x fragilis* oder auch Knackweide genannt, werden alle drei Jahre zur typischen Kopfweidenform geschnitten und bilden ein einmaliges Ökosystem für Fledermäuse, Insekten, Käfer und Kleingehölze. Erhalt, Pflege und Nachzucht der majestätischen Wappenbäume ist eine der Aufgaben, für die Stadtgartenmeister Hans Gallersdörfer verantwortlich ist.

Mit seinem 48-köpfigen Team der Stadtgärtnerei ist Gallersdörfer für die nachhaltige Bewirtschaftung von 206 Hektar Grünflächen zuständig. Das entspricht rund 288 Fußballfeldern, die unter ökologischen sowie ökonomischen Gesichtspunkten gepflegt werden müssen. „Wir sorgen dafür, dass die Lebensgrundlage unserer heimischen Flora und Fauna erhalten bleibt“, betont Gallersdörfer.

Die Biotopvernetzung der vorhandenen Feucht- und Kräuterflächen mit dem städtischen Baumbestand ist ein Teil davon. Auch die Bürgerinnen und Bürger sind zum Mitmachen eingeladen.

„Jeder Gartenbesitzer sollte auf ein paar Quadratmetern Kräuterwiesen anlegen, um Bienen und Insekten Rückzugs- und Nahrungsflächen zu bieten“, empfiehlt der Hobby-Imker, in dessen naturnahem Privatgarten 16 Vogelarten zwitschern und Hummelarten Nistmöglichkeiten vorfinden. Auch die Stadt nutzt zunehmend öffentliche Anlagen für einen natürlichen Bewuchs. Die Deponie Weiden West zum Beispiel haben längst Schafgarbe, Hornschrotklee, Kornblumen und Co. erobert, auf Straßenbegleitflächen ist immer häufiger eine bunte Kräutervielfalt statt langweiliges Einheitsgrün zu finden.

Nicht nur der Storch, der auf den spät gemähten Wiesen entlang Schweine- und Waldnaab reichlich Futter findet, weiß die umsichtige Pflege der öffentlichen Flächen zu schätzen. Auch die nächste Generation wird sich freuen, wenn sie ökologisch intakte und natürlich erhaltene Grünflächen übernimmt.



Hans Gallersdörfer, Stadtgartenmeister

Eine der ältesten Kopfweiden der Stadt ist ca. 150 Jahre alt und steht am Stadtbadweg. Weitere Exemplare sind im Wittgarten und in der Kurt-Schuhmacher-Anlage zu bewundern. Der Erhalt dieser ehrwürdigen Bäume hat für Stadtgartenmeister Hans Gallersdörfer oberste Priorität.



Eine blühende Kräuterwiese überdeckt die Deponie Weiden West. Kleine Bäumchen können fest einwurzeln und sich eines Tages zu einem Naherholungsgebiet auswachsen.

Hutzbirnen veredeln

Eine besondere Leidenschaft des Stadtgartenmeisters sind alte Birnensorten, die in Weiden zuhause sind. Drei typische Sorten hat Gallersdörfer bereits auf Wildbirnen veredelt und so für die Nachwelt erhalten. Wer weitere anzubieten hat, sollte sich melden, damit eine Gen-Bank für heimische Hutzbirnen aufgebaut und eine Birnenbaum-Allee gepflanzt werden kann. Telefon: 0961 - 3 90 19 31.



„Nachhaltige Pflege bedeutet für mich, in Rücksichtnahme auf die natürliche Vielfalt zu handeln.“

Hans Gallersdörfer



Anzeige



Sie suchen Mitarbeiter?

Dann wenden Sie sich an Ihre Agentur für Arbeit. Bei uns finden Sie Bewerberinnen und Bewerber aus allen Berufssparten sowie die größte deutsche Jobbörse im Internet.

Ihre Stellenangebote sind bei uns in guten Händen!

Servicenummer für Arbeitgeber:
(0 18 01) 66 44 66*

...und falls Sie einen neuen Arbeitsplatz suchen, wir beraten Sie gerne:

Servicenummer für Arbeitnehmer:
(0 18 01) 555 111*

*Festnetzpreis 3,9 ct/min; Mobilfunkpreise abweichend. Ab 01.03.2010 gilt: Mobilfunkpreise höchstens 42 ct/min.

Agentur für Arbeit Weiden
Weigelstraße 24 · 92637 Weiden
www.arbeitsagentur.de



Bundesagentur für Arbeit